

Druckerei, dergleichen kann ein solcher in einer
Tuchschere sein Unterkommen finden und zwar
in beiden Stellen mit oder ohne Lehrgeld.

Nähere Auskunft ertheilt,
Traubenwirth Hofsch.

Schorndorf. [Güter-Zieler.]

Es werden unter annehmbaren Bedingungen
1200 fl. Güter-Zieler zu verkaufen gesucht; die-
selben sind in 6 Ratten von Martini 1837 bis
1842 zahlbar. Die Zieler sind zu 5 Prozent
verzinslich, und außer dem Pfandrecht auf die
Güter sind noch tüchtige Bürgen gestellt.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaction.

Schorndorf. [Bekanntmachung.]

In Beziehung auf die Verfügung des k. Mini-
steriums des Innern, «betreffend die Erwerbs-
bildung armer und verwahrloster Kinder christ-
licher Confession,» Intelligenzblatt No. 20 vom
16. Mai d. J. empfiehlt sich die Unterzeichnete
den gemeinschaftlichen Aemtern zur Fertigung der
hiezuh erforderlichen Listen, wozu das k. Oberamt
ein Schema auszuarbeiten sich erbieten hat. Es
wird mit dem Druck derselben sogleich begonnen
werden, so wie eine gehörige Anzahl von Listen
bestellt seyn wird, wesswegen die betreffenden Stel-
len gebeten werden, recht bald ihren Bedarf ein-
senden zu wollen.

Zugleich werden den Herrn Schullehrern
Schultabellen; so wie den Köbl. Schultheissen-
Aemtern Staat und Unterricht für Pfleger, so
wie die sonstige Verlags-Artikel zur Abnahme
bestens empfohlen.

E. F. Mayer'sche Buch- und Steindruckerei.

Der Geisterthurm.

[Fortsetzung.]

Er trat an's Fenster; der Mond stand im wol-
fenleeren, tiefblauen Himmel, und beleuchtete die
Gegend mit magischem Lichte. Er überließ sich eine
Zeit lang seinen Betrachtungen, deren freundlicher
Gegenstand bald Ernestine war. Mit ihr zu le-
ben, zu wohnen — und wäre es auch in einem Geis-
terthurme — welche Seligkeit! Was er in der kur-
zen Zeit von ihr gesehen, gehört hatte, — alles
trug dazu bei, ihr Bild sehnsüchtig in's Herz zu
schließen. Es waren bescheidene, fromme Wünsche,
ein solches Weib zu besitzen, seine gute Mutter bei
sich zu haben und ihrer zu pflegen in Gemeinschaft
der neuen herzlichen Tochter — ach! es waren so
liebliche Bilder, die ihn umgaukelten, Bilder, denen
nichts mangelte, als die schwer zu hoffende Ausfüh-
rung. Eine bitter süße Wehmuth bemächtigte sich
seiner, die er los werden wollte.

Er nahm das Licht, untersuchte sein Bett — ein

reinliches, weiches Lager mit Sorgfalt bereitet; er sah
sich im Zimmer um: die Wände waren weiß und kahl.
Ein großer Schrank, wahrscheinlich mit Affen ge-
füllt, denn so sah er aus, des Raumes wegen hieher
gestellt, den er früher nicht in Acht genommen hatte,
stand nicht fern von der Thüre, fest verschlossen.

Er legte sein Feuerzeug zurecht, schob den Nacht-
riegel an der Zimmerthüre vor, entkleidete sich, ging
zu Bette und löschte nach kurzer Frist das Licht.

Der Mond beleuchtete das Gemach so hell, daß
man jeden Gegenstand darin unterscheiden konnte.
— Er dachte an die Vorfälle des Tages, an seine
Mutter, an Ernestinen, empfahl sich dem Him-
mel und lag bereits in jenem begnüglichen Halbwachen,
daß den Uebergang zum wirklichen Schlafe macht,
als er ein Klopfen zu vernehmen glaubte. Er wur-
de munter — er horcht: kein Laut ließ sich hören.
Er mußte geträumt haben. Seine Blicke suchten
im Zimmer umher; alles war in dem alten Zustan-
de. Aber er konnte — wie gewöhnlich, wenn der er-
ste Schlummer unterbrochen wird — nicht wieder ein-
schlafen. Er drehte sich gegen die Wand, um von
dem Mondlicht nicht gestört zu werden — der Wirth
mit seiner bedenklichen guten Nacht, die Bemerkung
des Amtsverwalters über den Keller unter dem
Thurme — alles fiel ihm ein, was davon gesagt und
gedeutet worden. Da schlug die Uhr auf dem Schlos-
se Gelf. Raum war der Ton verflungen — als er
wieder klopfen hörte, deutlich, doch so, als wenn es
nicht von der Thüre des Zimmers, sondern vom
Fußboden her komme. Nun, wer will da herauf?
dachte er.

[Fortsetzung folgt.]

Wöchentliche Frucht-Preise.

In Winnenden.

Kernen	1 Schfl.	10 fl.	40 fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Roggen	—	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel	—	5 fl.	48 fr.	5 fl.	25 fr.	5 fl.	6 fr.
Gersten	—	8 fl.	32 fr.	8 fl.	5 fr.	7 fl.	44 fr.
Haber	—	5 fl.	24 fr.	5 fl.	5 fr.	5 fl.	fr.
Erbfen	1 Gr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	56 fr.
Linien	—	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Wicken	—	1 fl.	fr.	fl.	56 fr.	fl.	52 fr.

In Schorndorf.

Kernen	1 Schfl.	13 fl.	4 fr.	12 fl.	48 fr.	fl.	fr.
Dinkel	—	5 fl.	36 fr.	fl.	fr.	—	—
Roggen	—	fl.	fr.	fl.	fr.	—	—
Gersten	—	fl.	fr.	fl.	fr.	—	—
Haber	—	5 fl.	30 fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Erbfen	1 Gr.	fl.	fr.	fl.	fr.	—	—
Schweinefleisch	abgezogenes	1 Pfd.	—	—	—	8 fr.	—
Ditto	ganzes	—	—	—	—	9 fr.	—
Dachfleisch	—	—	—	—	—	8 fr.	—
Rindfleisch	—	—	—	—	—	7 fr.	—
Kalbfleisch	—	—	—	—	—	7 fr.	—
Kernenbrod	8 Pfd.	—	—	—	—	18 fr.	—
1 Kreuzer Weck	—	—	—	—	—	9 Lth.	—

Auflösung des Rathfels in No. 19.

Jawort.

Das Intelligenzblatt
erscheint jeden Dien-
stag. Preis 1 fl. 30 fr.
für das Jahr, vier-
teljährig 24 fr. Ein-
rückungsgebühr die
Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

Gemeinnützige und
zur Unterhaltung
dienende Beiträge
werden mit Dank
angenommen.

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Dienstag.

No. 23.

6. Juni 1837

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher des Oberamts Schorndorf.

In einem kürzlich vorgekommenen Falle hat die k. Preussische Regierung die ihr angeordnete
Anerkennung eines früheren dortigen Staats-Angehörigen als solchen und dessen Zurück-
nahme aus dem Grunde abgelehnt, weil nach den jenseits bestehenden Verwaltungs-Normen
schon eine persönliche Abwesenheit von drei Jahren den Verlust der Preuß. Staats-Angehö-
rigkeit nach sich ziehe, sobald das betheiligte Individuum nicht nachzuweisen vermöge, daß
es eines der ihm gesetzlich zu Gebot stehenden Mittel benützt habe, um sich die Fortdauer
seines dortigen Angehörigkeits-Verhältnisses für die Zukunft zu sichern.

Da in Folge der hierauf gestützten Weigerung der k. Preuß. Regierung, frühere Staats-
Angehörige als solche anzuerkennen und zurückzunehmen, diesseitige Gemeinden durch Preuß.
Unterthanen, welche ihnen hienach als heimathlos zugewiesen werden müßten, belästigt wer-
den könnten; so wird in Folge höherer Weisung den Gemeinde-Behörden strenge Aufmerk-
samkeit darauf eingeschärft, daß Preuß. Unterthanen, wenn ihre Pässe dem Ablaufe nahe sind,
ohne vorherige Erneuerung derselben durch eine k. Preuß. Behörde kein fernerer Aufenthalt
im Lande gestattet wird, und daß diejenigen, deren Pässe bereits abgelaufen sind, gar nicht
zugelassen, oder wenn sie sich bereits im Lande befinden, sogleich fortgewiesen werden. Diese
Vorschriften sind übrigens auf solche k. Preuß. Staats-Angehörigen nicht anzuwenden, deren
Standes- oder Vermögens-Verhältnisse von der Art sind, daß eine Differenz über deren
Heimathrechte gar nicht zu befürchten steht. Schorndorf den 3. Juni 1837.

R. Oberamt. Für den abwesenden Oberamtmanu der gesetzliche Stellvertreter

Aktuar Bogel.

Forstamt Lorch. [Holz-Verkauf.]
In dem Revier Welzheim wird an den nach-
benannten Tagen folgendes Holz-Material im

öffentlichen Aufstreich verkauft werden, und zwar:
1. Am Montag den 12. Juni Morgens
9 Uhr

in den Staatswaldungen Forst, Salvengehren, Kohlgehren, Thonholz, Schwarzengehren, Rothe-maad, und Gläserwand:

- : 43 tannene Sägblöcke,
- 44 Stämme tannen Bauholz,
- ¼ Klfr. buchene Scheiter,
- 8½ Klf. buchene Prügel,
- ¼ " birkene Scheiter,
- ½ " aspene Prügel,
- 12¼ " tannene Scheiter,
- 78¼ " tannene Prügel und
- 12 Stück buchene Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr auf dem Frazenwiesenhof

2. Am Dienstag den 13. Juni Morgens 9 Uhr

in den Kronwaldungen Heidenhau, Mühländer, Buch, Müllersgehren und Haagerwald.

- 2 buchene Blöck, 49 tannene Säglöck,
- 6 Stämme tannen Bauholz,
- 15¼ Klaf. b. h. n. Prügel,
- 1¼ " birkene Prügel,
- ¼ " aspene Prügel,
- 11 " tannene Scheiter,
- 56¼ " tannene Prügel und
- circa 300 buchene Wellen

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr in dem Orte Steinbach.

Die Kaufsliebhaber haben sich mit Geld zu versehen, da der 20. Theil des Revierpreises unmittelbar nach Erstehung des Holzes sogleich baar bezahlt werden muß.

Der Einzugsstag für den Ueberrest wird den Käufern am Tage der Aufstreichs-Verhandlung noch besonders eröffnet werden

Für den Fall, daß Borgfrist verlangt werden sollte, sind die Käufer verbunden, gemein-deräthliche Bürgschafts-Urkunden nach dem vorgeschriebenen Formular, an dem Geld-Einzugs-tage mitzubringen.

Die Schultheissen-Aemter werden aufgefordert, diesen Verkauf in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Lorch den 4. Juni 1837.

Königl. Forst = Amt.

Privat-Anzeigen.

Weiler. [Geld = Gesuch.] Eine hiesige Wittve sucht gegen Versicherung eines Häus-chens im Werth von 250 fl. und Stellung eines

tüchtigen Bürgens ein Ansehen von 150 fl. zu 5 Proz.

Nähere Auskunft ertheilt den 4. Juni 1837

Schultheiß Niempff.

Schorndorf. [Sirup = und Farin = Empfehlung.] Besten Zucker = Sirup und weißen Farin = Zucker zu billigem Preis, empfiehlt zu geneigter Abnahme

den 5. Juni 1837.

G. F. Schmid, Conditor.

Schorndorf. Es sind von jetzt an alle Sorten Mehl in bester und billigster Qualität zu haben bei

Bef. Dehlers Wb.

Hebsack. [Lehrlings = Gesuch.] Ein wohlzogener junger Mensch von rechtschaffenen Eltern findet als Lehrling Aufnahme in einer Schön =, Baumwollen = und Leinensfärberei und Druckerei, desgleichen kann ein solcher in einer Tuchscherelei sein Unterkommen finden und zwar in beiden Stellen mit oder ohne Lehrgeld.

Nähere Auskunft ertheilt,

Traubenwirth Hofsch.

Der Geisterthurm.

[Schluß.]

Mit der gespanntesten Erwartung, überzeugt, daß er vollkommen wache, horchte er. Lange blieb alles still, — da glaubte er ein dumpfes Geräusch, wie von Ketten, die bewegt werden, zu hören.

Es lief ihm eiskalt über die Haut; denn auch der beherzteste Mensch schauert unwillkürlich bei dem Gedanken an etwas Körperloses, Geistiges, gegen welches Körperkraft nicht schützt. Täuschten konnte er sich nicht, sein Ohr war scharf. Er setzte sich im Bette auf — er horchte — alles wieder still. — Die Glockenschnur fiel ihm wieder in die Augen. Hatte der Amtsverwalter nicht gesagt, er solle sie anziehen, wenn ihm etwas zustossen sollte? — Er schämte sich, nur daran zu denken. Ist es nicht eine Schande, sagte er sich selbst, die Mährchen der Spinnstuben für möglich, für wahr zu halten, weil etwas klopft? Der gute Conrad wird Nägel in die Stiefel schlagen, wozu er wahrscheinlich bei Tage nicht Zeit hat, damit die Sohlen die Amtsstrapazen besser aushalten, und sein Kämmerlein mag in der Nähe seyn. Klopfe, was da wolle; ich kümmerete mich um nichts, und wer mir zu Leibe will, der hat es mit mir zu thun.

Mit diesem festen Vorsatze legte er sich wieder nieder, und wäre gewiß bald eingeschlafen, als ein neues und stärkeres Geräusch seine Aufmerksamkeit in Anspruch nahm: er hörte deutlich, daß jemand mit einem Schlüsselbunde den alten Registratorkasten öffnete. Das war denn doch ein bißchen zu merklich! Er wandte das Gesicht nach der Gegend — eine große Figur, in eine Art von Schlafrock gehüllt, eine weiße Mütze auf dem Kopfe, stand vor dem offenen Kasten und schien in den Papieren zu kramen.

«Wer ist da?» rief Koller mit fester Stimme.

Die Figur blieb stumm.

«Noch einmal: wer ist da? Antwort, oder —»

Da drehte sich der Geist langsam gegen ihn, und drohte mit der Hand.

«Bissen muß ich's doch, wer du bist,» sagte der junge Mann, sprang mit einem Satz aus dem Bette und packte die Gestalt so kräftig, daß diese rief: Halt! Mordelement! Sie drücken mich ja todt!»

Koller war wie elektrisirt. «Herr Amtsverwalter! zum Henker! wie kommen Sie hieher, zu solcher Zeit, in solcher Gestalt und zu welcher Thüre herein?»

«Still!» sagte dieser, «morgen früh ein mehreres; ich habe das Abendexamen fortgesetzt und die schwerste Frage auf die Letzte gespart. Ich gehe, woher ich gekommen, gute Nacht! Schlafen Sie ruhig, in dem Thurme ist es so sicher, wie in Abrahams Schoße, und ich schlafe gleich daneben.»

Er stieg in den Kasten, zog die Thüre hinter sich zu, öffnete eine andere, und schloß sie hinter sich.

Ei, da wärest du schlecht weggekommen, dachte Koller, wenn du dich ob einer läppischen Furcht hättest ertappen lassen! Er begriff den alten Herrn nicht, aber er warf sich in's Bett. Ernestine war sein letzter Gedanke, als ihn der Schlaf faßt in die Arme nahm.

Weiter erwachte er am folgenden Morgen. Er stopfte seine Pfeife, öffnete das Fenster und schaute selenvergnügt hinaus in die herrliche Natur, hinüber auf die dunkeln blaugrünen Waldberge seiner Heimath; es war ihm so wohl, als stände ihm ein Glück bevor.

Da hörte er eine Thüre öffnen, der Kasten sprang auf und der Amtsverwalter trat heraus.

«Guten Morgen, Herr Aktuar! wohl geruht?»

«Vortrefflich!»

«Ich nicht. Sie müssen mir eine Rippe, oder sonst etwas gebogen haben.»

«Das thut mir leid.»

«Mir auch, denn ich hätte voraussehen sollen, daß Sie sich nicht in's Bett verfrachten oder hülfesuchend zur Blocke springen würden, wie ihre Vorgänger.»

«Es ist ein wahres Glück, daß ich ganz waffenlos gewesen bin, sogar meine Stochpalme trüben im Zimmer stehen gelassen habe; ich hätte Ihnen den Schädel zerschmettern können.»

«Das wäre sauber gewesen! Nun, ich bin Ihnen Erklärung schuldig, und ich will sie geben. Ich halte erstaunlich viel auf Körperkraft und Seelenmuth. Von der ersten war ich bereits Zeuge, den letzteren wollte ich prüfen. Dazu diente nun eine Vorrichtung vorzüglich, die ich habe anbringen lassen, um die unberufenen und feigen Freiverber zu verschrecken, die, seit meine Tochter herangewachsen, das Schloß und mich zu belagern anfangen. Jetzt sagen Sie mir recht aufrichtig, aber auf Ihr Ehrenwort, haben Sie sich gar nicht gefürchtet?»

«Ei, warum nicht? im ersten Augenblicke hätte sich der Suckuk nicht fürchten mögen. Aber — wie ich den Geist erblickte, dachte ich: was Du siehst, kannst du auch greifen, und so nahm ich denn das Herz in beide Hände und Sie in meine Arme.»

«Daß mir noch alle Rippen weh thun.»

«Wie gesagt, ich muß es bedauern, aber ich bin nicht schuld.»

«Ich weiß es, 's ist gut. Nun will ich Ihnen eine Vorschlag thun, der meine Bequemlichkeit und Beruhigung betrifft; können Sie ihn nicht annehmen, so muß ich es mir gefallen lassen. Kündigen Sie in Altenstätt auf und treten Sie in meine Amtsstube.»

«O, das will ich mit Vergnügen.»

«Meinet = oder meiner Tochter wegen, he?»

«Weider wegen.»

«Bravo! das ist ehrlich. — Ich habe Sie lieb gewonnen; ich hab mich in Altenstätt genau nach Ihnen erkundigt; meine Ernestine hat sie auch lieb gewonnen, und wenn es Ihnen recht ist, so gebe ich Ihnen das Mädchen und trete Ihnen mit der Zeit das Amt ab; daß das letztere genehmigt wird, sey meine Sorge. Wollen Sie?»

Koller, der mit Erstaunen dem sonderbaren Alten zugehört hatte, warf sich ihm um den Hals. «Ob ich will?» sagte er, «ob ich der glücklichste

Mensch unter der Sonne werden will? Freilich will ich, von ganzem, redlichen, treuen Herzen!»
«Gut! jetzt zum Frühstück, aber nicht durch den Kasten, sondern durch den gewöhnlichen Eingang.»

Sie kamen hinüber in das Wohnzimmer. Ernestine glühte wie eine Rose.

«Er will, Ernestine!» sagte der Vater lächelnd, «gib ihm den Brautkuß.»

Koller flog auf das Mädchen zu, schloß es in seine Arme und sagte: «so wahr ich Dich jetzt mit seliger Innbrunst küsse, so wahr will ich Dir ein treuer liebender Ehegatte seyn bis in den Tod.»

„Ich will gleich fort,“ erklärte Koller nach dem Frühstück, „um meine Verhältnisse in Mtenstätt aufzulösen.“

„Recht so! desto baldier kommst Du zu uns, lieber Sohn.“

„Ich begleite Sie — Dich bis in's Dorf,“ sagte Tinchon.

„Vortrefflich! ich muß im Lamm ohnehin noch einmal einsprechen.“

Mit welchen Gefühlen Koller von dem Amtsverwalter Abschied nahm und an der Seite des lieblichen Engels den Schloßberg hinabstieg, wird jeder sich selbst malen, der einmal wahrhaft liebte und an's Ziel gelangte.

Der Wirth sah zum Fenster heraus.

«Guten Morgen!» rief Koller, «ich komme nur zu sagen, daß ich recht gut geschlafen habe, und daß der Geist erlöst ist.»

«So?» sagte der Wirth mit einem langen, erstaunten Gesichte, — «sieht's so aus? Nun, ich gratulire!»

Anekdote.

Bekannt ist es, daß in England Verbrecher ihre Leichname noch bei ihrem Leben an Aerzte verkaufen, und das Geld, welches sie für dieselben erhalten, in den letzten Tagen ihres Erdenlebens mit ihren Freunden zu vertrinken pflegen. Einst hatte ein junger Arzt einen solchen, so eben vom Galgen abgenommenen Leichnam in seinem Zimmer eingeschlossen, und auf einen Tisch des Zimmers, neben Reste vom Mittagessen hingelegt. Wie erstaunte der junge Arzt, als er in der Mitternacht in sein Zimmer trat und nebst dem Leichnam auch die Speisen und Getränke vermiste, welche sich auf dem Tische befunden hatten, und von welchen er jetzt noch etwas zu sich zu nehmen gedachte. Endlich fand er den Leichnam hinter dem Ofen des erwärmten Zim-

mers. Der Spighube war aus dem Scheintode erwacht, und hatte sogleich Nahrungsmittel zu sich genommen. Der starke Portwein hatte seine Wirkung gethan; der vor wenigen Stunden Geheilte lag jetzt in den Armen des Schlafes und träumte von einer neuen Hinrichtung. Der Arzt weckte den Unglücklichen, brachte ihn in ein Bett, gab ihm Arzneien, und brachte ihn in eine entfernte Provinz, wo er ein ehrliches Leben anfang, und nicht aufhören konnte, den Doktor als den Retter seines Lebens, wie seiner Seele, zu loben und zu preisen.

Räthsel.

Wie ihr mich wendet und dreht, mir gleicht mein Name beständig,

Nur aus dem Herzen quillt warnend ein Seufzer hervor.

Hört ihn, bevor ihr an Euch vernehmet sein Klagen: des Echo,

Ihr, die ein täuschender Gott führet an meinen Altar.

Plutus der Nimmersatt, die ehrenverheißende Juno, Amor der Schmetterling auch, führen Verehrer mir zu.

Alle sie suchen bei mir zu ihrem Eden den Schlüssel. Doch an die Pforte des Glücks leitet Urania nur.

Wöchentliche Frucht-Preise.

In Winnenden.

Kernen	1 Schfl.	12 fl.	00 fr.	11 fl.	2 fr.	10 fl.	8 fr.
Ro gen	—	8 fl.	48 fr.	8 fl.	25 fr.	8 fl.	fr.
Dinkel	—	6 fl.	16 fr.	5 fl.	58 fr.	5 fl.	30 fr.
Gersten	—	8 fl.	32 fr.	8 fl.	16 fr.	8 fl.	fr.
Haber	—	6 fl.	12 fr.	5 fl.	53 fr.	5 fl.	fr.
Erbsen	1 Cr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Linsen	—	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Wicken	—	1 fl.	4 fr.	1 fl.	fr.	fl.	56 fr.

In Schorndorf.

Kernen	1 Schfl.	13 fl.	4 fr.	12 fl.	48 fr.	fl.	fr.
Dinkel	—	5 fl.	36 fr.	fl.	fr.	—	—
Roggen	—	fl.	fr.	fl.	fr.	—	—
Gersten	—	fl.	fr.	fl.	fr.	—	—
Haber	—	5 fl.	30 fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Erbsen	1 Cr.	fl.	fr.	fl.	fr.	—	—
Schweinefleisch abgezogenes	1 Pfd.	—	—	—	—	8 fr.	—
Ditto ganzes	—	1	—	—	—	9 fr.	—
Ochsenfleisch	—	1	—	—	—	9 fr.	—
Rindfleisch	—	1	—	—	—	8 fr.	—
Kalbsteisch	—	1	—	—	—	6 fr.	—
Kernenbrod	8 Pfd.	—	—	—	—	18 fr.	—
1 Kreuzer Weck soll wägen	—	—	—	—	—	9 Lth.	—
Lichter, gegossene	—	1	—	—	—	21 fr.	—
Lichter, gezogene	—	1	—	—	—	19 fr.	—

Verantwortlicher Redacteur: E. F. Mayer, Buchdruckere-Inhaber.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Dienstag. Preis 1 fl. 30 fr. für das Jahr, vierteljährig 24 fr. Einzrücksungsgebühr die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Dienstag.

Nro. 24.

13. Juni 1837.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim. Zu Vermeidung der häufigen Contraventionen gegen die Bestimmungen des Hunde-Abgaben-Gesetzes vom 18. Juli 1824 sieht sich die unterzeichnete Stelle bei dem Herannahen des für die Entrichtung dieser Abgabe entscheidenden Termins (1. Juli), veranlaßt, die Orts-Vorsteher aufzufordern, das erwähnte Gesetz ungesäumt in ihren Bezirken zu publizieren und die Bürgerschaft besonders darauf aufmerksam zu machen, daß der Besitzstand vom 1. Juli für die Entrichtung der Abgabe vom ganzen Jahr entscheidet.

Den 3. Juni 1837.

Königl. Oberamt.

Forstamt Schorndorf. Revier Plüderhausen.

An nachbenannten Tagen Freitag und Samstag den 16. und 17. Junius werden in dem Kronwaldschlag Stecherswand

- 1 1/2 Klafter eichene Scheiter,
- 1 " " Prügel,
- 127 1/4 " " buchene Scheiter,
- 24 1/2 " " Prügel,
- 6 " " erlene Scheiter,
- 34 1/2 " " Nadelholz-Scheiter,
- 5500 buchene,
- 100 erlene,
- 700 aspene,
- 1/2 Klafter
- 248 Wellen

Wellen;

Abfallholz,

im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, ferner werden zum Verkaufe gebracht werden in dem Kronwaldschlag Hochberg 3375 birkenne Wellen,

275 erlene Wellen,

Die Kaufsliebhaber wollen sich an genannten Tagen mit Geld versehen in dem zur Zusammenkunft bestimmten Orte Plüderhausen oder im Schlage selbst je Morgens 9 Uhr einfinden.

Schorndorf den 6. Juni 1837.

K. Forstamt.

Forstamt Schorndorf. [Bekanntmachung die Holzpreise pro 1837, betreffend.] In Folge hohen Finanz-Kammer-Dekrets vom 2. d. Mts. ist der — durch die Aufstreichs-Verkäufe sich bildende Durchschnitts-Preis vom laufenden Jahr als das Mittel der laufenden Preise und als Revierpreis zu betrachten, und es müssen deswegen nicht nur alle Bau- Säg- und Werkholz-Abgaben ausser dem Aufstreich, sondern auch die Brennholz-Abgaben in

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.